

Vorlage Nr.: 70/049		01.08.2001	
Berichtsvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Landschaftsbeirat	Dez. V	29.08.2001	2

Sachstandsbericht zur Reitwegeregelung im Kreis Recklinghausen

Beschlussvorschlag: ./.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Im Kreis Recklinghausen stehen den Reitern z. Zt. etwa 146 km Reitwege (ausnahmslos im Wald) zur Verfügung. Davon entfallen etwa

100 km auf den Bereich - Die Haard –
35 km auf den Bereich der Hohen Mark
11 km auf die Bereiche Matena / Ried sowie Arenbergscher Forst in Marl

Gesetzliche Grundlagen

Die RW-Regelung ergibt sich aus § 50 ff LG NRW

Danach ist das Reiten im Walde nur auf den dafür ausgewiesenen Wegen sowie sofern vorhanden, auf den öffentlichen Straßen und Wegen im Sinne der StVO erlaubt (§ 50 Abs. 2 Satz 1 LG NRW). Ausgenommen hiervon sind die nach den Vorschriften dieses Gesetzes gekennzeichneten Wanderwege und Wanderpfade sowie Sport- und Lehrpfade (§ 50 Abs. 2 Satz 2 LG NRW).

In der freien Landschaft (also außerhalb des Waldes) ist das Reiten sowohl auf öffentlichen Verkehrsflächen auch auf privaten Straßen und Wegen zulässig (§ 50 Abs. 1 LG NRW).

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
70.4	Gez. Gobrecht	Gez. Plücker	Gez. Scholze	Gez. Schnipper

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

In NSG's, LSG's Nationalparken und GLB's und § 62 er -Biotopen ist das Reiten und Radfahren außerhalb von Straßen und Wegen verboten (§ 54a LG NRW).

Die ULB soll im Zusammenwirken mit den Forstbehörden, den Gemeinden, den Waldbesitzern und den Reiterverbänden für ein ausreichendes und geeignetes RW-Netz sorgen (§ 50 Abs. 7 LG NRW).

Problemlage

In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Pferdesportinteressierten und der Pferde und des damit verbundenen Nutzungsdruckes im Kreis Recklinghausen aus diversen Gründen explosionsartig zugenommen.

Nach Aussage der LWK, des LW-Kreisverbandes und des Kreisreiterverbandes gibt es mittlerweile über 10.000 organisierte Reiter und Reitpferde im Kreis RE. Die Zahl der nicht organisierten oder bei privaten Einstellern untergekommenen Tiere ist sehr groß und kaum abschätzbar. Gesicherte, statistische Erhebungen existieren nicht. Anzunehmen ist, dass ca. 15.000-20.000 Pferde im Kreis RE gehalten werden ("mehr Pferde als Kühe").

Für viele landwirtschaftlichen Betriebe im Kreis Recklinghausen ist der Reitsport ein wichtiger, existenzsichernder Wirtschaftszweig der mittlerweile Breitensportcharakter aufweist. Der Kreisreiterverband Recklinghausen e.V. ist einer der mitgliederstärksten Verbände in Deutschland.

Der Nutzungsdruck der hier ansässigen Pferdesportler, der von außerhalb anreisenden oder einreitenden Pferdefreunde in Konkurrenzsituation zu den sonstigen Nutzern des Raumes (z.B. Land- und Forstwirtschaft, Jagdausübungsberechtigten, Spaziergängern, Wanderern, Radfahrern etc.) sowie den sonstigen Belangen hat sich deutlich verschärft.

Landschaftsschäden an Wegen, Freiflächen und Landschaftsinventar (durch Überweidung der Flächen, Verbiss- und Trittschäden an Bäumen und Gehölzen, Zunahme der Erosion durch Reiten abseits der Wege) führen mittlerweile zu erheblichen Problemen.

Resultat dieser Entwicklung sind dauernde Anfragen und emotionale Diskussionen der betroffenen Verbände, Vereine, Institutionen sowie der Beschwerden der erholungssuchenden Bürger (u.a. Anfragen im Landschaftsbeirat vom 03.09.1997 und 18.01.2000).

Andererseits beschweren sich Reiter über den schlechten Zustand der Wege sowie fehlende Anbindungen an ihre Reitbetriebe oder Einsteller.

Die ULB bemüht sich daher seit Jahren das bestehende RW-Netz zu erweitern und die landwirtschaftlichen Betriebe und Reitvereine an das RW-Netz anzubinden.

Die Neuausweisung von RW ist ebenfalls an Regularien gebunden, beinhaltet insbesondere die Beteiligung von TÖB (z.B. Polizei, Forstamt, LWK, SGV, Belegenheitsgemeinde etc.) und das Vorliegen des Einverständnisses des Grundstückseigentümers sein Grundstück für die RW.-Trasse für mindestens 10 Jahre zur Verfügung zu stellen.

Dies führt gerade in Waldgebieten mit einem sehr zersplitterten Waldbesitz (insbesondere "Hohe Mark") zu einem immensen Verwaltungsaufwand zur Ermittlung der Grundstückseigentümer sowie zu großen Schwierigkeiten, die Grundstückseigentümer von den Notwendigkeit zu überzeugen, ihre Flächen zur Verfügung zu stellen. Weiterhin ist es durch die topographischen Gegebenheiten (Täler, Hohlwege, Geländekanten) sehr schwierig, überhaupt eine geeignete Trasse für einen Reitweg zu finden.

Bei vorhandenen und geeigneten Wegeflächen ist in der Regel immer mit einer Mehrfachnutzung zu rechnen (insbesondere Forstwirtschaft, Wanderweg, Radweg etc).

Die ULB favorisierte daher zur Minimierung der Belastung von Natur und Landschaft bisher immer die Anlage von Reitwegen im **Seiten -/ Bankettbereich vorhandener** Forstwirtschaftswege.

Durch die z.T. sehr schmale und per Richtlinie vorgeschriebene, sehr einfache Bauweise ist eine deutliche Abtrennung z.B. durch Holzpfosten nicht möglich. In der Regel sind jedoch die Trassen in der Örtlichkeit gut erkennbar.

Darüber hinaus wurden in Vergangenheit sehr schleppend und in viel zu geringem Umfang Reitkennzeichen gelöst, so dass die zweckgebundenen Mittel für Instandsetzungs- und Unterhaltungsmaßnahmen nur verzögert eingesetzt werden konnten.

Die Ausweitung und Vernetzung der RW konnte daher der Zunahme an Reitsportlern im Gelände nicht Schritt halten.

Die ULB hatte daher in Zusammenarbeit mit dem Kreisreiterverband unter Beteiligung der LWK bereits 1998 ein Konzeptansatz zur beschleunigten Neuausweisung und Vernetzung der bestehenden Betriebe durch:

- Anlage von Reittrassen auf den Ackergrundstücken der landwirtschaftlichen Betriebe zur Vernetzung
- Erarbeitung einer digitalen Karte zur Darstellung der Schwerpunkträume der pferdehaltenden Betriebe als Entscheidungshilfe bei der Erarbeitungen eines Handlungskonzeptes

erarbeitet.

Das Konzept konnte aber aufgrund fehlender Resonanz und Unterstützung der betroffenen Betriebe, RV'e und sonstiger Institutionen sowie fehlender personeller Ressourcen nicht vervollständigt und umgesetzt werden.

Zwischenzeitlich wurde vom Kreisreiterverband RE e.V. mit Schreiben vom 10.04.2000 die Bitte an den Landrat herangetragen, einen Arbeitskreis zur Optimierung des RW-Netzes im Kreis Recklinghausen einzurichten.

In der ersten Sitzung vom 15.06.2000 unter Teilnahme von Herrn Plücker, Herrn Fock und Herrn Uhlenbrock wurde mit dem

Kreisreiterverband Recklinghausen e.V. (vertreten durch Herrn Salzmann),
Forstamt Recklinghausen (vertreten durch Herrn Fröhlingsdorf),
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe Kreisstelle Coesfeld / Recklinghausen (vertreten durch Herrn Hülsbusch),
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband (vertreten durch Herrn König),
KVR Ruhr Grün (vertreten durch die Herren Blaschczok und Jolk),

die Bildung eines Arbeitskreises mit regelmäßige AK-Sitzungen (monatlich) vereinbart.

Zwischenzeitlich ist noch die Vereinigung der Freizeitreiter und –fahrer in Deutschland Kreisverband Münsterland-Süd (vertreten durch Frau Kubicki) sowie der Naturpark Hohe Mark e.V.(vertreten durch Herrn Dörnemann) hinzugekommen.

Zwischenzeitlich sind weitere AK-Sitzungen durchgeführt worden. Konsens dieses Arbeitskreises ist die

- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- Klärung juristischer Fragestellungen zur Verkehrssicherungspflicht auf Reitwegen
- Erarbeitung einer Kartengrundlage auf der Basis der KVR Karten Tourtipp "Haard" und "Hohe Mark" mit Vorstellung in der Presse unter Beteiligung des Naturparks Hohe Mark
- Sammlung von Daten der im Kreis Recklinghausen ansässigen pferdehaltenden landwirtschaftlichen Betriebe
- Abstimmungsgespräche zu weiteren lokalen RW ("Insellösungen") zur kurzfristigen Bedarfsbefriedigung (Herten, Waltrop, Castrop-Rauxel etc.)

Zielsetzung soll es in Anlehnung an das Handlungskonzept "Radfahren im Kreis Recklinghausen" sein, einen Handlungsrahmen für ein "kreisweites Reitwegenetz" abzuleiten

- Bestandserhebung der hier vorliegenden oder noch zu übermittelnden Daten zu landwirtschaftlichen Pensionstierhaltern und Vereinen etc.
- Kartographische Erhebung und Darstellung der Reitwege im Kreis Recklinghausen in Map-Info; (es existiert bisher keine vollständige und aktuelle Karte aller RW im Kreis Recklinghausen, sondern nur Kartenwerke der verbandseigenen Flächen des KVR)
- Einpflege der Daten auf den Geodatenserver des Kreises RE, als Arbeitsgrundlage für weitere Maßnahmen
- Vernetzung der bestehenden RW-Netze "Haard" und "Hohe Mark"
- Schaffung von lokalen Ausrittmöglichkeiten in den kreisangehörigen Städten außerhalb des o.g. Wegenetzes
- Vernetzung sämtlicher Reitwegenetze
- Anbindung der Reitwegenetze an die pferdehaltenden landwirtschaftlichen Betriebe sowie Reit- und Fahrvereine
- Vernetzung des Reitwegenetzes mit den Reitwegeangeboten der benachbarten Kreise und kreisfreien Städte sowohl im Emscher-Lippe-Raum als auch im Münsterland zu einem überregionalen Reitwegenetz "Westfalen"
- Anbindung und Optimierung der reiterlichen Infrastruktur und des regionalen Tourismus z.B. durch Veröffentlichung der (Tierärzte, Ein- und Unterstellmöglichkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten; Urlaub auf dem Bauernhof, Reiterferien, Reitausbildung etc., geplantes Reitsportzentrum "Westernreiten" auf der Halde in O.E.), reitsportgerechte Wanderparkplätze mit spezieller Infrastruktur für Reiter
- Übernahme der Daten des digitalen Netzes des KVR für die Bearbeitung hier im Hause zur Erarbeitung einer Reitwegekarte "Kreis Recklinghausen"
- Internetpräsentation des Reitwegenetzes des Kreises Recklinghausen auf der Grundlage der Informationen des Geodatenservers mit
 - Vorstellung der landwirtschaftlichen Pensionstierhalter, Reit- und Fahrvereine mit ihrem Leistungsangebot und weiterer Fachdaten (siehe auch Broschüre LWK "Wegweiser Reiter & Pferde")

- Vorstellung gastronomischer Angebote und Betriebe rund um den Reitsport (z.B. Tierärzte, Hufschmiede, Sattler, Zubehör etc.)
- interaktiver Routenplanung mit Vorschau der Routen anhand digitaler Bildinformationen;
- Vorstellung von Themenrouten ggfls. saisonal (Kinderroute, Wander- und Freizeitritte, Naturschönheiten des Kreises RE, etc.; (auch als Karte denkbar);

➤ Akzeptanzwerbende Maßnahmen durch intensive Öffentlichkeitsarbeit

- Zur Einhaltung der Reitregelung durch die Reiter
- Zum verstärkten Lösen der Reitplakette
- Zur sozialen Kontrolle der Reiter untereinander
- Zur Verständniswerbung der übrigen Erholungssuchenden für die Belange der Reiter

Die Auflistung ist nicht abschließend und hinsichtlich der Umsetzung nicht zwingend chronologisch.

Die Untere Landschaftsbehörde erhofft sich durch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, die gezielte Besucherlenkung durch zusätzliche Informationsangebote sowie weitere flankierende Maßnahmen über die Akzeptanzwerbung zu einem geordneten Miteinander aller Erholungssuchenden in der freien Landschaft zu ermöglichen.

Das Reitwegekonzept des Kreises Recklinghausen ist zudem neben seiner gesetzlichen Verpflichtung ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der landwirtschaftlichen Betriebe im Kreis Recklinghausen, der Stärkung des Tourismus in der Region und ein wichtiger "weicher Standortfaktor".